



DOON UNIVERSITY, DEHRADUN

Time: 3 hrs

End-Sem Exam, IIIrd Semester, 2015

Total Marks: 50

SLG – 204: Introduction to the Study of Literature – I

Bereich A: Alle Fragen sind obligatorisch.

Punkt : 5 \*1= 5

1. *Ein Tisch ist ein Tisch* ist eine Kurzgeschichte von Peter Bichsel, in der hauptsächlich
  - A. Arbitrarität des sprachlichen Zeichens thematisiert wird
  - B. Alltägliche Kommunikation thematisiert wird
  - C. Lustigkeit eines Witzes thematisiert wird
  - D. Hilflosigkeit des alten Mannes thematisiert wird
2. *Trivilliteratur* bedeutet die Literatur, die
  - A. In erster Linie der Unterhaltung des Lesers dient.
  - B. Nicht einfach, und sehr kompliziert zu verstehen ist.
  - C. Nicht mit der billigen Unterhaltung zu tun hat.
  - D. Als Hochliteratur verstanden werden kann.
3. *In medias res* bedeutet
  - A. Man hat keine Ahnung, wo die Geschichte spielt und wer die Personen sind.
  - B. Man hat Ahnung, wo die Geschichte spielt und wer die Personen sind.
  - C. Einstieg *ab ovo*.
  - D. Medienbereich
4. Ein graues Männlein stand vor einem jungen Bauer und sagte: ich weiß, wo dich der schuh drückt, bedeutet:
  - A. Ich weiß, deine Sorgen und deine Kummer
  - B. Junger Bauer hat Fußschmerzen und Fersenschmerzen
  - C. Junger Bauer kann seinen Schuh gar nicht anziehen
  - D. Wem die Jacke passt, der soll sie sich anziehen.
5. Er wollte sich das Warten ersparen und nur die Erfüllung genießen, wie man Rosinen aus einem Napfkuchen nascht, bedeutet:
  - A. Er wollte lieber einen Kuchen haben, in dem eine so große Menge Butter enthalten ist
  - B. „sich die besten Teile nehmen und die weniger guten Teile den anderen überlassen“
  - C. Napfkuchen ist sehr warm, köstlich, lecker und saftig und er konnte sich nicht kontrollieren

Bereich B: : Bitte, beantworten Sie nur drei Fragen! (jeweils, mindestens in 60 Worten )

Punkt: 3\*10= 30

1. Was bedeutet *menschliche Sprache* für Sie? Welche grundsätzlichen Merkmale und Eigenschaften besitzt die menschliche Sprache?
2. Was ist konkrete Poesie? Können Sie selber ein Beispiel machen?
3. Worum geht es die Kurzgeschichte *Fenstertheater* von Ilse Aichinger? Warum verhält sich die Frau sehr komisch?

4. Kommentieren Sie bitte auf folgende Textpassage *Was die Erde einmal wiedergegeben hat, wird sie zum zweiten Male auch nicht behalten* von Johann Peter Hebels *unverhofftes Wiedersehen!*
5. Was will die Autorin christa Reinig in dieser kurzen Erzählung *Skorpion* Ihrer Meinung nach zum Ausdruck bringen?
6. Fassen Sie ein Märchen *Das Warten* von Heinrich Spoerl zusammen! Warum besitzt das Warten einen Wert im menschelichen Leben?

**Bereich C:** Bitte, beantworten Sie nur eine Frage ! ( mindestens in 120 Worten)

Punkt: 1\*15= 15

1. Was für ein Mensch ist der Mann in der Geschichte *Ein Tisch ist ein Tisch*? Können Sie sein Problem Verstehen? Begründen Sie Ihre Ansicht?
2. Bitte analysieren Sie das Gedicht *Hiroshima* von Marie Luise Kaschnitz ?

Der den Tod auf Hiroshima warf  
 Ging ins Kloster, läutet die Glocken.  
 Der den Tod auf Hiroshima warf  
 Sprang vom Stuhl in die Schlinge, erwürgte sich.  
 Der den Tod auf Hiroshima warf  
 Fiel in Wahnsinn, wehrt Gespenster ab  
 Hunderttausend, die ihn angehen nächtlich  
 Auferstandene aus Staub für ihn.

Nichts von alledem ist wahr.  
 Erst vor kurzem sah ich ihn  
 Im Garten seines Hauses vor der Stadt.  
 Die Hecken waren noch jung und die Rosenbüsche zierlich.  
 Das wächst nicht so schnell, dass sich einer verbergen könnte  
 Im Wald des Vergessens. Gut zu sehen war  
 Das nackte Vorstadthaus, die junge Frau  
 Die neben ihm stand im Blumenkleid  
 Das kleine Mädchen an ihrer Hand  
 Der Knabe, der auf seinem Rücken saß  
 Und über seinem Kopf die Peitsche schwang.  
 Sehr gut erkennbar war er selbst  
 Vierbeinig auf dem Grasplatz, das Gesicht  
 Verzerrt von Lachen, weil der Photograph  
 Hinter der Hecke stand, das Auge der Welt

.....@-<-Alles Gute!->-@.....